

Fachhochschul- Förderung im Jahr 2023

„Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams
für Lehre“

Endbericht zum FH-Call 35

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
1.1	Hintergrund.....	3
1.2	Projekteinreichungen.....	3
1.3	Auswahlverfahren.....	3
1.4	Juryzusammensetzung.....	4
1.5	Die geförderten Fachhochschulen und ihre Projekte.....	4
2.	Die geförderten Projekte im Detail.....	5
2.1	FH des BFI Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Kreislaufwirtschaft und transformative Geschäftsmodelle.....	5
2.2	FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Clinical Engineering "HKLS im Clinical Engineering".....	5
2.3	FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für IoT-Security (SUNRISE).....	6
2.4	FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für Drohnentechnik in der Fachhochschulausbildung.....	6
2.5	FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für Klimafitte Stadtsanierung in der Lehre (KlimSta).....	7
2.6	FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für „Wissens Knock-In“: Genomchirurgie an der FHTW.....	8
2.7	FHW der WKW: Stadt Wien Kompetenzteam für Master Propaedeutics – Brückenkurse wissenschaftliches Arbeiten.....	9

1. Einleitung

1.1 Hintergrund

Die Stadt Wien vergibt seit dem Jahr 2000 Förderungen an die Wiener Fachhochschulen. Dies unterstützt die Qualitätssicherung und -steigerung von Lehre und Forschung. Im Rahmen der Fachhochschul-Förderrichtlinie 2020 werden insgesamt 22,5 Mio. Euro in den Jahren 2020 bis 2024 vergeben.

Die abwickelnde Förderstelle Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik lädt im Rahmen jährlicher Ausschreibungen (Calls) die Wiener Fachhochschul-Erhalter ein, zu vorgegebenen Themen Projektvorschläge einzubringen. Eine unabhängige, international besetzte Jury wählt wirksame und innovative Konzepte für Lehre und Forschung aus, damit diese von den Fachhochschulen umgesetzt werden können. So wurden beispielsweise durch den Call 29 im Jahr 2020 insgesamt 19 Vollzeitkräfte in Lehre und Forschung für drei bis fünf Jahre von der Stadt Wien gefördert. Bei der Projektbewertung wird auf die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming besonderer Wert gelegt.

Mittlerweile gibt es in Wien (uni:data Stichtag 15.11.2022) 17.210 FH-Studierende. Rund die Hälfte davon studiert berufsbegleitend. Die Stadt sichert so dem Wissens- und Wirtschaftsstandort Wien einen weiteren Wettbewerbsvorteil: gut ausgebildete, kreative und spezialisierte FH-Absolvent*innen.

1.2 Projekteinreichungen

Im Rahmen des 35. Calls "Stiftungsprofessuren und Kompetenzteams für Lehre" standen vier Millionen Euro für die Förderung hervorragender Projekte bereit. Antragsberechtigt waren die fünf Wiener Fachhochschul-Erhalter: FH des BFI Wien, FH Campus Wien, FH Technikum Wien, FH Wien der WKW und Lauder Business School. Bis zum Ende der Einreichfrist am 14. März 2023 wurden insgesamt 20 Anträge mit einem Gesamtfördervolumen von 12,3 Millionen Euro eingereicht.

1.3 Auswahlverfahren

Eine unabhängige Jury hat aus allen Einreichungen die besten Projektvorschläge gewählt und unter Berücksichtigung des Budgets zur Förderung vorgeschlagen. Die Bewertung der Projektanträge erfolgte auf Basis der folgenden Kriterien:

- Inhaltliche und strukturelle Ausarbeitung des Projektantrages
- Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Projektes für den Studienbetrieb
- Zusatznutzen für die Lehre der Antragstellerin bzw. des Antragstellers
- Gender Mainstreaming (zwingend) und Diversity Management (optional)
- Angemessener Ressourceneinsatz

1.4 Juryzusammensetzung

Am 6. und 7. Juni 2023 tagte die hochkarätige, international besetzte Jury in Wien unter dem Vorsitz von Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Joachim Metzner (Alt-Präsident der Fachhochschule Köln). Zu dieser Jury gehörten die folgenden Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten technischen und wirtschaftlichen Fachbereichen:

- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Arndt (Universität Potsdam)
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Brenner (Donau Uni Krems)
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.-Verk.wirtsch.ⁱⁿ Angela Francke (Universität Kassel)
- Prof. Dr.-Ing. Rigo Herold (Westfälische Hochschule Zwickau)
- Dipl.-Ing. Fabian Holly, BSc (Technische Universität Wien)
- Prof. Dr. med. Stefan Jockenhövel (RWTH Aachen)
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Annett Laube (Bernere Fachhochschule)
- Prof. Dr. Andreas Nüchter (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)
- Prof. Dr. Martin Pieper (FH Aachen)
- Univ.-Prof.ⁱⁿ MMag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Sabitzer (Johannes-Kepler-Universität Linz)
- Dr.-Ing. Daniele Santucci (RWTH Aachen)
- Timothee Schmude, M.A., (Universität Wien)

Durch den Call 35 werden 7 Projekte mit insgesamt rund 4,3 Millionen Euro gefördert.

1.5 Die geförderten Fachhochschulen und ihre Projekte

Fachhochschule	Projekt
FH des BFI Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Kreislaufwirtschaft und transformative Geschäftsmodelle
FH Campus Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für Clinical Engineering "HKLS im Clinical Engineering"
FH Campus Wien	Stadt Wien Stiftungsprofessur für IoT-Security (SUNRISE)
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für Drohnentechnik in der Fachhochschulausbildung
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für Klimafitte Stadtansanierung in der Lehre (KlimSta)
FH Technikum Wien	Stadt Wien Kompetenzteam für „Wissens Knock-In“: Genomchirurgie an der FHTW
FHW der WKW	Stadt Wien Kompetenzteam für Master Propaedeutics – Brückenkurse wissenschaftliches Arbeiten

2. Die geförderten Projekte im Detail

2.1 FH des BFI Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Kreislaufwirtschaft und transformative Geschäftsmodelle

Österreich verfügt seit Ende 2022 über eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, welche Information, Wissen und Zusammenarbeit als unabdingliche Bestandteile der Transformation hervorhebt und darauf hinweist, dass Unternehmen die wichtigste Zielgruppe sind, da sie ihre Strategien, Geschäftsmodelle, Prozesse und Praktiken, sowie auch das Bewusstsein ihrer Mitarbeiter:innen und deren Qualifizierung an der Kreislaufwirtschaft neu ausrichten müssen. Die Stadt Wien verfügt mit der Strategie WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation sowie der Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 ebenfalls über ausformulierte Übergangsstrategien zur Kreislaufwirtschaft, mit dem Bestreben, Wien bis 2030 zu einer "Circular City" zu machen. Studierende und Lehrende müssen daher Wissen und Kompetenzen für den Übergang zu sektorenübergreifenden Wertschöpfungskreisläufen erwerben. Auf Unternehmensebene ergibt sich das Potenzial neue Geschäftsfelder zu eröffnen. Um über bloßes Recycling hinauszugehen, ist allerdings eine Bereitschaft zum Neudenken und Neugestalten von Strategien und Geschäftsmodellen notwendig, sowie das notwendige Wissen, wie diese Transformation in der unternehmerischen Praxis effizient und effektiv gestaltet werden kann. Bisher ist die Geschäftsmodellinnovation für regenerative Kreislaufwirtschaft als Querschnittsmaterie in Hochschullehrgängen nicht in Erscheinung getreten. Diese Lücke soll die Stiftungsprofessur für Kreislaufwirtschaft und regenerative Geschäftsmodelle schließen. Ein Action Based Research Ansatz für die Curricula Adaption sowie die inhaltliche Format- Entwicklung stellen die Einbeziehung praxisrelevanter Fragestellungen und Bedürfnisse sicher.

Max. Fördersumme: € 570.737,- Euro
Laufzeit: 01.02.2024 bis 31.01.2029

2.2 FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für Clinical Engineering "HKLS im Clinical Engineering"

Durch die stetig gestiegenen hygienischen Anforderungen an die Lüftungs-, Filtrations- und Klimatechnik und die zunehmende Komplexität der Belüftungssysteme im Gesundheitswesen, ist es erforderlich die Absolvent*innen des Studiengangs Clinical Engineering auf diese gestiegenen Anforderungen vorzubereiten. Durch die Stiftungsprofessur soll der Schwerpunkt Lüftungstechnik im Studiengang Clinical Engineering weiterentwickelt werden. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen sollen angepasst werden, um für die Studierenden die Basis zu schaffen, die bestehenden Systeme im medizinischen Umfeld optimal und störungsfrei betreiben zu können. Durch die Anwendung neuer Präsentations- und Lehrmethoden soll ein höherer Flexibilisierungsgrad für das Studieren im berufsbegleitenden Studiengang CE erreicht werden. Die F&E Aktivitäten mit Unternehmen aus der Industrie und der Wirtschaft sowie den Betreiber*innen einschlägiger Institutionen in diesem Fachgebiet sollen weiter ausgebaut werden. Über die Stiftungsprofessur hinausgehend werden

neben den rein technischen Studiengängen auch die Departments Gesundheitswissenschaften, Angewandte Pflegewissenschaft, Bauen und Gestalten und Applied Life Sciences, der FH Campus Wien einbezogen, um durch die Disziplinen übergreifende Forschung und Entwicklung die Fachbereiche zu verschränken.

Max. Fördersumme: € 425.218,- Euro

Laufzeit: 02.01.2024 bis 30.06.2027

2.3 FH Campus Wien: Stadt Wien Stiftungsprofessur für IoT-Security (SUNRISE)

Mit der Entwicklung des Internet-of-Things (IoT) und der damit einhergehenden Vernetzung betrifft IT-Security alle Branchen bzw. Lebensbereiche. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Master-Studiengang IT-Security seit geraumer Zeit mit dem Thema IoT-Security und dem Awareness-Building auch in branchenfremden Domänen auseinander. IoT-Security bedingt nicht nur fundiertes Wissen im Bereich IT-Security, sondern auch im Embedded Systems-Bereich und infolgedessen in deren Zusammenspiel, wobei auch die Funkprotokolle mit einhergehen. Mit der Stiftungsprofessur sollen die angeführten Bereiche in die Lehre des Master-Studiengangs IT-Security eingegliedert bzw. ausgebaut werden, um den aktuellen Bedürfnissen der Praxis Rechnung zu tragen. In der Forschung soll der Bereich des automatisierten Pentestings im IoT evaluiert werden und Pentesting-Guides für diverse Technologien bzw. Architekturen entstehen. Für andere Studiengänge werden die Übungsszenarien an deren Bedürfnisse angepasst und dienen in erster Linie dem Awareness-Building, um die möglichen Gefahren im jeweiligen Arbeitsfeld einschätzen zu können.

Max. Fördersumme: € 547.853,- Euro

Laufzeit: 01.03.2024 bis 28.02.2029

2.4 FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für Drohnentechnik in der Fachhochschulausbildung

Drohnen wie autonome Flugobjekte, Fahrzeuge oder Schiffe gewinnen in zivilen Anwendungen zunehmend an Bedeutung. Im Zuge der Ausbildung in den Bereichen Robotik, Mechatronik, Elektronik, Embedded Software oder Internet of Things an der Fachhochschule Technikum Wien sollen technische Teilbereiche der Konstruktion solcher Drohnen als attraktive und motivierende Anwendungsbeispiele tiefer in den Unterricht integriert werden. Durch die hohen Anforderungen an die Zuverlässigkeit und Energieeffizienz solcher autonom arbeitenden Systeme motiviert, sollen hier besonders Aspekte der Elektronik des Antriebsstranges, der Software und Sensorik für die Lageregelung und Kommunikation mit dem Steuergerät, der integrierten Hardwareunterstützung für künstliche Intelligenz für dezentrale Datenvorverarbeitung (Edge Computing), der Funktionalen Sicherheit, der angewandten Robotik, sowie des Fachgebietes der Bildverarbeitung adressiert

werden. Es ist aus Sicherheits- und Kostengründen nicht geplant, dass Studierende funktionsfähige Drohnen in Betrieb nehmen oder steuern. Beim Aufbau der Beispiele oder Referenzlösungen zu den vorgenannten Fachgebieten zur Konstruktion von Drohnen sollen bevorzugt quelloffene Systeme oder Lösungen zum Einsatz kommen. Die Forschung soll sich auf zwei Themen fokussieren, für die beim Antragsteller bereits Vorarbeiten existieren. Zum einen ist dies das Gebiet der funktionalen Sicherheit mit Fokus auf integrierte Elektronik. Zum anderen soll das Thema der Navigation autonomer radbetriebener Roboter besonders im Hinblick auf Lokalisierung, Kartographierung sowie Pfadplanung und -regelung bearbeitet werden.

Max. Fördersumme: € 639.696,- Euro

Laufzeit: 01.02.2024 bis 31.07.2026

2.5 FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für Klimafitte Stadtsanierung in der Lehre (KlimSta)

Ausgangslage

- Europäische, nationale und Wiener Zielsetzungen identifizieren die klimafitte Bestandsrevitalisierung als eine der wesentlichen Herausforderungen klimaneutraler Städte 2040,
- Lehre und Ausbildung im Bereich nachhaltiger Gebäude und Städte sind derzeit noch zu stark auf den Neubau ausgerichtet.
- Die Ausbildung zu Energietechniker*innen braucht die Verankerung interdisziplinärer Vernetzung und den Aufbau von Schnittstellenkompetenzen
- Forschungen zu urbanen Sanierungslösungen sind von technischer Machbarkeit geprägt, es gibt kaum systematische Erarbeitungen von Lösungen für die wirtschaftlichen, sozialen und prozessualen Herausforderungen.

Projektziele

Die Leitziele des Projekts liegen in der nachhaltigen Verbesserung der Lehre im Schlüsselfeld der urbanen Bestandssanierung und der Verankerung von interdisziplinärer und praxisnaher Wissensvermittlung, die in vier Dimensionen verfolgt wird:

1. Praxisnähe soll durch Ressourcen zur Beobachtung, Begleitung und Überführung der Forschungsergebnisse in die Lehre und die Einbindung externer Stakeholder und Bedarfsträger*innen der Wiener Wirtschaft und Verwaltung in regelmäßigem Austausch in Form von Workshops und Werkschauen institutionalisiert werden
2. Interdisziplinäre Strukturen schaffen und lehren, um das vorhandene Wissen bestmöglich zu nutzen und Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten
3. Diversität: Die Lehre soll die Diversität der Stadt abbilden und explizit als Ressource verstehen
4. Bedarfsgerechte Erweiterung und nachhaltige Verankerung der Lehrinhalte: Durch Analyse der Bedarfsträger*innen aus der Wiener Wirtschaft und entsprechende Aktualisierung der Curricula und Lehrveranstaltungen sowie die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten und Teach-the-teacher Seminaren.

Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Wiener Entwicklungsziele in den

Bereichen der zukunftsweisenden Ausbildung von Fachkräften sowie des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung geleistet werden. Das Projekt soll die Qualität und Aktualität der FH-Lehre in diesem Schlüsselthema erhöhen und damit für den hohen Bedarf an Fachkräften für die Umsetzung der nationalen und städtischen Klimastrategien im Bereich der Bestandssanierung beitragen.

Projekthinhalt

Das Projekt baut Kompetenzen im Bereich Energieraumplanung, energieflexibler Bestandssysteme und deren Simulationsmodellen, sowie der Fragen, wie Klimaneutralität im Bestand bewertet werden kann, auf und vernetzt diese mit der im Umfeld des Kompetenzteams bereits aufgebauten Kompetenzen zu innovativen Energiesystemen, sozialwissenschaftlichen Methoden der Partizipationsforschung und Stakeholderanalyse, sowie zu umweltökologischen und wirtschaftlichen Methoden. Dieses Wissen wird im Projekt durch Vernetzungsaktivitäten und Forschungsbegleitung aktiv und strukturiert organisiert und der Lehre zugänglich gemacht.

Die Lehre im einschlägigen Bereich wird anschließend sowohl inhaltlich, als auch didaktisch weiterentwickelt, standardisiert und durch interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und andere neue Lehrformate wie MOOCs und Summerschools ergänzt. Die so neu gestaltete Lehre wird einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen und nachhaltig an der FHTW verankert und die Projektergebnisse den Bedarfsträgern und der wissenschaftlichen Community kommuniziert.

Max. Fördersumme: € 667.282,- Euro

Laufzeit: 01.03.2024 bis 31.08.2026

2.6 FH Technikum Wien: Stadt Wien Kompetenzteam für „Wissens Knock-In“: Genomchirurgie an der FHTW

Die vielseitig einsetzbare Methode der Genom Editierung stellt in Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft eine der wichtigsten Entwicklungen der letzten Jahrzehnte dar. Die Genom Editierung erlaubt zielgerichtete, effektive Veränderungen am Genom, um verlorene Funktionen der Zellen im Organismus wiederherzustellen. Dies soll zukünftig beispielsweise zur Behandlung von monogenetisch bedingten Erkrankungen wie Muskeldystrophien oder Sichelzellanämie eingesetzt werden. Gentherapeutische Ansätze zur Behandlung von viralen Infektionen wie HIV befinden sich bereits in klinischen Studien, und in Österreich wird beispielsweise die CAR-T-Zelltherapie bereits seit 2019 zur Immuntherapie bei Krebserkrankungen eingesetzt. Darüber hinaus bietet die Genom Editierung auch großes Potential für die Generierung von Modellsystemen für die Forschung im Life Science Bereich. Mit dieser Technologie können krankheitsverursachende Genveränderungen beispielsweise in 3D-Gewebe Modelle eingeführt werden, um deren Einfluss in bestimmten Stadien der Entwicklung aufzuklären oder personalisierte Therapieansätze zu testen. Die dabei eingesetzten Krankheitsmodelle können wesentlich zur Reduktion oder sogar zur Vermeidung von Tierversuchen beitragen. Die Genom Editierung entwickelt sich rasant weiter und findet immer breitere Anwendungsgebiete. Um die Ausbildung der Studierenden der FH Technikum Wien auf diesem Gebiet am neuesten Stand der Technik zu halten, soll im Projekt Wissens Knock-In unter Einbeziehung moderner Lehr-Konzepte eine Sammlung von umfangreichen, modularen Lehrunterlagen erarbeitet werden. Die theoretischen Grundlagen werden bisher erst in wenigen Lehrveranstaltungen vermittelt. Dies soll mit diesem Projekt nun

geändert, und das Thema Genom Editierung in bestehenden Lehrveranstaltungen aktualisiert und um vielfältige vor allem neue und praktische Inhalte ergänzt werden. Auch die unterschiedlichen ethischen Aspekte dieser Thematik sollen im Projekt gezielt behandelt und diskutiert werden. Der Fokus des Projekts liegt vor allem auf der Erarbeitung von Modulen, die in praktischen Laborübungen genutzt werden können, um die Studierenden im gesamten Workflow der Genom Editierung auszubilden. Diese Module sollen frei kombinierbar und voneinander unabhängig durchführbar sein, um eine zeiteffiziente Kombination zu ermöglichen. Diese Variabilität macht die Module auch für verschiedenste Lehrveranstaltungen und Zielgruppen anpassbar. Die neu etablierten Methoden werden außerdem in praxisintensive, angewandte Forschungsprojekte integriert, in denen die Studierenden nach dem Konzept des Problem Based Learning unterrichtet werden. Die Genom Editierung soll so auch in die aktuellen Forschungstätigkeiten des interdisziplinären und aktiven Forschungsschwerpunkts „Tissue Engineering and Molecular Life Sciences Technologies“ an der FH Technikum Wien eingebunden werden. Diese Maßnahmen sichern nachhaltig eine topaktuelle Lehre, die Weiterentwicklung des Forschungsschwerpunkts, sowie bestens ausgebildete Studierende und AbsolventInnen für den Wissens- und Wirtschaftsstandort Wien.

Max. Fördersumme: € 696.837,- Euro
 Laufzeit: 01.03.2024 bis 28.02.2027

2.7 FHW der WKW: Stadt Wien Kompetenzteam für Master Propaedeutics – Brückenkurse wissenschaftliches Arbeiten

Die Einführung der Bachelor- und Master-Programme ab 2010 brachte eine Differenzierung und Flexibilisierung der Studienlandschaft. Bachelor-Absolvent*innen können zwischen einer Vielzahl an Master-Programmen ihren individuellen Lernweg gestalten. Die Praxis hat gezeigt, dass Studienanfänger*innen in den Master-Studiengängen der FHWien der WKW vielfältige Werdegänge und Profile haben. Aus diesem Grund haben wir es zu Beginn des Master-Studiums mit einer sehr heterogenen Gruppe mit teilweise stark divergierenden Vorkenntnissen und Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens zu tun. Das stellt Studierende und Lehrende vor große Herausforderungen. Während einzelne Studierende in kurzer Zeit fehlende Kompetenzen aufholen sollen, sind andere Studierende unterfordert. Das Stadt Wien Kompetenzteam Master Propaedeutics ermöglicht Master-Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens durch moderierte Selbstlernstrecken im Ausmaß von 6 ECTS auf das erforderliche Niveau zu bringen. So haben Studierende schon vor Beginn des ersten Semesters die Gelegenheit, ihre Kompetenzen aufzufrischen bzw. zu erweitern. Die Selbstlernstrecken sind in die Bereiche (1) Themenfindung, (2) Datenerhebung, (3) Datenauswertung und (4) Präsentation von Ergebnissen gegliedert und bestehen aus Lehrvideos, Lehrunterlagen, Übungsbeispielen mit Lösungen, formativen Überprüfungsaufgaben mit Feedback. Moderierte Foren bieten die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Studierenden. Die Daten aus den Selbstlernstrecken werden analysiert und unterstützen die Studierenden im Sinne der Learning Analytics. Die Vorteile digitaler Lehre werden dabei konsequent genutzt und der Lehr- und Lernprozess individualisiert. Den Lernenden werden orts- und zeitunabhängige, asynchrone Selbstlernstrecken zur Verfügung gestellt. Parallel dazu gibt es bedarfsgerechte Unterstützung in

Form von individuellen Coaching-Angeboten. Schließlich werden zur Zertifizierung und Qualitätssicherung standardisierte Leistungsfeststellungsverfahren entwickelt. Damit werden die Mindestansprüche definiert aber auch die Möglichkeit geschaffen, vertiefte Kompetenzen nachzuweisen. Das Projekt fördert die Transformation der hochschulischen Lehre von der Wissensvermittlung zur Kompetenzorientierung – von der Belehrung zur Selbstorganisation der Studierenden – von der „One-Size-Fits-All Modell“ zu einem individuellen Lernweg. Das Projekt ist ein Pilotprojekt und könnte auf andere Bereiche bzw. andere FHs ausgeweitet werden.

Max. Fördersumme: € 724.536,- Euro

Laufzeit: 01.04.2024 bis 31.03.2027

Kontakt

Mag. Oliver Kress

Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik

+43 1 4000-83092

oliver.kress@wien.gv.at